

hängt die berühmte Medaille mit 40 Solitars, welche der jetzt regierende König von Sachsen, bei Gelegenheit der Geburt des Prinzen Friedrich August Albert, 1828 hierher geschickt hat.

Urbino. Hier wurde der größte Maler, der unsterbliche Raphael Sanzio da Urbino 1483 geboren. Sein Vater war ein geschickter Maler. Doch dieser wurde bald, besonders durch eine von Raphael auf die Hofwand des väterlichen Hauses, ohne fremde Beihülfe, gemalte Madonna von der Unzulänglichkeit seiner Kräfte zur weitem Ausbildung seines Sohnes überzeugt, und eilte, denselben in die Schule eines größern Meisters zu bringen. Seine Wahl fiel auf den berühmten Pietro Perugino, (zu Perugia) dessen Gemälde noch immer mit Bewunderung betrachtet werden. Raphaels Talent entwickelte sich unter Leitung dieses neuen Lehrers so schnell, daß er bald seine zahlreichen Mitschüler übertraf und in Kurzem die Behandlungsart seines Lehrers so weit erreichte, daß man beider Werke aus dieser Periode kaum unterscheiden kann. Von Perugia kam Raphael nach Florenz, wo die Bekanntschaft mit Fra Bartolomeo, gleichfalls einem berühmten, vortrefflichen Maler, vortheilhaft auf seine weitere Ausbildung als Maler einwirkte. Ueberhaupt war der wiederholte Aufenthalt zu Florenz, diesem Athen Italiens, von großem Einfluß auf Raphael, und er hat in Hinsicht seines Fortschreitens in der Malerkunst viel der Florentinischen Schule zu verdanken. Unter dessen hatte der Pabst Julius II. 1508 Raphael nach Rom berufen zur Verschönerung des Vatikanischen Pallastes. Hier malte er die berühmten Stenzen (s. Rom unter der Rubrik „Vatikanischer Pallast“) und fertigte außerdem noch viele andere Gemälde. Er bekam nun auch den Auftrag, die von Bramante unvollendet gelassenen Logen des Vatikanischen Pallastes zu vollenden. Der Pabst entzückt von der Vortrefflichkeit der Arbeiten Raphaels, ernannte ihn zum Oberaufseher über alle Verschönerungen dieses Pallastes, und überhäufte ihn mit Ehrenbezeugungen. Während der Zeit lieferte Raphael noch viele andere ausgezeichnete Arbeiten z. B. die berühmte Madonna (gegenwärtig in Dresden), unstreitig eines der Meisterwerke seines Pinsels. Die Höheit, Würde und Erhabenheit, gepaart mit Anmuth, Milde und Schönheit, welche in diesem Bilde herrschen, möchten wohl für immer unerreicht bleiben. Später machte er für den Pabst Leo X. die weltberühmten Cartons zu den Tapeten, die noch im Vatikanischen Pallaste aufbewahrt und bewundert werden. Raphaels letztes, nicht völlig vollendetes Gemälde war die Verkörperung Christi, eins der herrlichsten Meisterwerke der Malerkunst. Von einem heftigen Fieber überfallen, starb dieser trefflichste Künstler in der Blüthe seines Lebens, 37 Jahr alt, am Jahrestage seiner Geburt, am Charfreitage 1520. Alle gleichzeitigen Schriftsteller schildern ihn als einen höchst gutmüthigen, zuvorkommenden, dienstfertigen, be-